



Österreichischer
Städtebund

.....
Rathaus, 1082 Wien
.....

Telefon +43 (0)1 4000 89980
Fax +43 (0)1 4000 7135
post@staedtebund.gv.at
www.staedtebund.gv.at
.....

DVR 0656097 | ZVR 776697963
.....

Unser Zeichen:
000/95/2013
.....

bearbeitet von:
Dr. Schmid/Reisenauer
.....

elektronisch erreichbar:
johannes.schmid@staedtebund.gv.at
.....

Stellungnahme

Bundesministerium für Inneres
Ballhausplatz 2
1014 Wien

per e-mail

bmi-III-1@bmi.gv.at

begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Wien, am 20. Februar 2016

**Ministerialentwurf für ein
Bundesgesetz über die Errichtung der
Bundesanstalt „KZ-Gedenkstätte
Mauthausen/Mauthausen Memorial
(Gedenkstättenengesetz – GStG)“**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu dem vom 8. März 2016, BMI-LR1300/0005-III/1/2015 übermittelten Schreiben betreffend „*Bundesgesetz über die Errichtung der Bundesanstalt „KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial (Gedenkstättenengesetz – GStG)“*“ nimmt der Österreichische Städtebund wie folgt Stellung:

Der Österreichische Städtebund bedankt sich für die Übersendung des gegenständlichen Gesetzesentwurfes und darf hierzu wie folgt, Stellung nehmen:

I.) Allgemeines

Gedenkstätte aus der Zeit der Weltkriege haben unter anderem das Ziel, Menschen, Städte und Gemeinden, Kirchengemeinden, Schulen, Parteien und Privatpersonen im Umland zu vereinen und an die Verpflichtung zu erinnern, sensibel, wach und aufbegehrend zu reagieren, wenn sich wieder menschenverachtende Tendenzen in der Heimat zeigen sollten. Sie leistet somit einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer humanen Gesellschaft, in der alle Menschen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, sicher und geschützt leben können.

Auch der Österreichische Städtebund ist bereit, an dieser „Erinnerungsarbeit“ mitzuwirken und gleichzeitig einen Pflock einzuschlagen für eine Abwehr solcher menschenverachtender Gedanken für die Zukunft. Gerade in den aktuellen Zeiten ist diese Wachsamkeit sicherlich erforderlich und sollten alle willigen Kräfte in diese Richtung gebündelt werden. Gerade die Jugend – österreichweit – sollte in diese Richtung sensibilisiert werden und in der sozialen und kulturellen Bildung auf diese Gedenkstätte (aber auch andere, wie z.B. Jüdische Friedhöfe etc.) hingewiesen werden.

Kommunale Gesamtkonzepte Kultureller Bildung und Erinnerungsarbeit müssen vor allem auf der operativen Ebene funktionieren, um erfolgreich Konzepte und Ideen umsetzen zu können, müssen aber auch auf der Konzeptions- und Leitungsebene durch bindende Absprachen verankert sein. Erst das schafft die notwendige Verbindlichkeit unabhängig von persönlichen Netzwerken und dem Engagement Einzelner. Ihr Nutzen muss für alle Akteure erkennbar sein und ihre Entwicklung muss aufbauen auf Transparenz und Partizipation. Nur dann realisieren kommunale Gesamtkonzepte nicht nur ein Handlungspaket zur Umsetzung bestimmter Maßnahmen, sondern sind die Klammer für kulturelle Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

Der Österreichische Städtebund ist bereit in diese Richtung kooperativ mitzuarbeiten und ersucht daher um Aufnahme der betroffenen Städte und Gemeinden bzw. des Österreichischen Städtebundes in die erforderlichen Gremien bzw. Institutionen - vor allem in den gesellschaftlichen Beirat gemäß Gedenkstättenengesetz.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Österreichische Städtebund seine Mitarbeit in vielen Beiräten leistet, so auch im Beirat für die Erhaltung der Jüdischen Friedhöfe, an welchem sich der Österreichische Städtebund aktiv im Sinnen der betroffenen Städte und Gemeinden beteiligt. Auch in den erforderlichen Beiräten zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen wäre der Österreichische Städtebund zur Mitarbeit bereit.

Es darf daher nochmals um Berücksichtigung der angeführten, kommunalrechtlich relevanten Novellierung ersucht werden und bedanken wir uns bereits jetzt für das von Ihnen gezeigte Engagement zum Wohle unserer Städte und Gemeinden.

Abschließend darf angemerkt werden, dass eine Ausfertigung dieser Stellungnahme gleichzeitig ebenfalls an die Adresse begutachtungsverfahren@parlament.gv.at übermittelt wurde.

Mit freundlichen Grüßen



OSR Mag. Dr. Thomas Weninger, MLS
Generalsekretär